

Jakobsweg: Gelnhäuser war zweimal zu Fuß in Spaniens mernes „2004 habe ich mich auf das Wagnis eingelassen“, sagte Michael Heininger und plauderte über seine Tour auf dem Jakobsweg von Gelnhausen nach Santiago de Compostella.



In der Auenkrone in Mernes fand er viele Zuhörer und auch Pilger, die jedoch nicht so eine weite Strecke wie der Gelnhausener auf sich genommen haben. Etwa 2600 Kilometer lang ist der Weg von der Barbarossastadt in die Stadt in Spaniens Westen. „Ich habe etwa dreieinhalb Monate gebraucht, einschließlich der Ruhetage“, berichtet der Pilger. Vier Jahre später wollte er die Tour wiederholen, musste aber in Frankreich mit einem Fußbruch unterbrechen. Er stieg im vergangenen Jahr genau an der selben Stelle wieder ein, um den Weg zu Ende zu gehen.

Heininger hat in seinem Buch jedem Tag eine Seite gewidmet und dort aufgeschrieben, was ihm wichtig erschien. Er philosophiert über die Gründe, warum einer den Weg geht und über die Wunder, die ihm begegneten: „Wunder am Weg gibt es auch für Ungläubige. Der Pilger lernt zu leben, das ist für manchen Wanderer Wunder genug.“ Auch er habe viel gelernt unterwegs, erfahren die Zuhörer. Da lädt ihn ein Ehepaar anlässlich eines Geburtstags zum Essen ein, eine alte Frau bereitet ihm ein Frühstück oder ein Franzose, der die Pilger bewundert, spendiert ihm einen Wein: „Man muss lernen, Geschenke anzunehmen.“

„Früher hat man vor schwierigen Passagen den lieben Gott angerufen, heute die Taxizentrale“, kommentiert der Autor das Verhalten von Pilgern, die die unangenehmen Strecken lieber im Bus oder Taxi zurücklegen. Doch auch diese Abschnitte haben ihren Sinn, bringen Einsichten und Eindrücke. Ebenso die Ruhetage. „An einem Ruhetag kommst du weiter als an einem Wandertag“, hat der Autor selbst erfahren, denn er legte unterwegs Ruhetage ein. Die Lesung wurde teilweise auch zu einem Gespräch zwischen dem Autor und einigen Gästen, die sich an verschiedene Orte und Besonderheiten erinnerten. Mit zustimmendem Nicken begleiteten sie auch den Schlusssatz: „Der Lebensinhalt sollte sein wie der Rucksack – auf das Wesentliche beschränkt.“

In der Auenkrone las Michael Heininger aus Gelnhausen aus seinem Buch »Heiter weiter«. Kinzigtal Nachrichten vom 31.10.2010 Foto: Elisabeth Schmitt